

Wie ein kleines Wunder

Kardinal Lehmann und Ratsvorsitzender Bedford-Strohm
sprachen in Heidelberg über das Erbe der Reformation



Foto: weg

Am 7. Juli fand in Heidelberg der Akademientag der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften statt. Der Tag wie auch die feierliche Abendveranstaltung waren der Reformation gewidmet: „Umbruch, Aufbruch, Vielfalt: Die Reformation und ihre Wirkungen“.

Am Abend diskutierten in der Aula der Alten Universität Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann, Karl Kardinal Lehmann mit Moderator Peter Graf Kielmansegg (im Bild von links).

Dass ein evangelischer Bischof im Blick auf das Reformationsjubiläum in diesem Jahr sagt: „Wir haben guten Grund zum Feiern“, überrascht nicht. Wenn ein katholischer Bischof auf die Frage, ob das Reformationsjubiläum ein Grund zum Feiern sei, vorsichtige Zustimmung signalisiert, mag das schon ungewöhnlicher erscheinen. Die beiden Protagonisten der Diskussion in der Alten Universität, Heinrich Bedford-Strohm und Karl Lehmann, setzten mehr auf ein ökumenisches Miteinander als auf ein

konfessionelles Gegeneinander. „Dass die katholische Kirche eingeladen war, an der Feier mitzuwirken und nicht nur als Zaungast dabei zu sein, das ist wirklich neu“, betonte der frühere Mainzer Bischof Lehmann. „Es ist wie ein kleines Wunder, was uns in den letzten Jahren zusammengeführt hat.“

Bedford-Strohm stellte klar, dass das Reformationsjubiläum keine Lutherfeiern seien: „Reformation, das waren viele!“ Auch er lobte den ökumenischen Geist, in dem der 500. Jahrestag **► Seite 2 unten**



Zur neuen Verrechnungsstelle gehört jetzt auch ein Elektro-Dienstfahrzeug.



Bei der Einweihung wurde der Konferenzraum zur Cafeteria.

Liebe auf den zweiten Blick

Neue Räume der Verrechnungsstelle für das Dekanat wurden feierlich eingeweiht

„Liebe auf den ersten Blick war es nicht.“ So beschrieb Michael Malzacher seinen ersten Eindruck der Immobilie Am Taubenfeld 25/1, wo die Verrechnungsstelle Heidelberg-Weinheim seit Anfang April ihren Sitz hat. „Aber die Zweifel verflogen rasch, als ich die Möglichkeiten des Objekts erkannte“, führte er weiter aus. Im Vergleich zu den beengten Verhältnissen im Wieblinger Pfarrhaus bieten die neuen Räume viel Platz und angemessene Arbeitsplätze für das mehr als zwanzigköpfige Team der Verrechnungsstelle. Zudem seien, wenn der Aufzug in Kürze in Betrieb geht, die Räume barrierefrei erreichbar und die Parkplatzsituation deutlich entspannter. Wo sonst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Autos abstellen, stand zur Ein-

weihungsfeier ein kleines Festzelt. Dort konnte Michael Malzacher neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kirchengemeinden, Stiftungsräten und Kollegen aus anderen Verrechnungsstellen den Finanzchef der Erzdiözese Freiburg, Michael Himmelsbach, den Heidelberger Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Prodekan Johannes Brandt und als Vermieter Dr. Wolf-Dieter Schmalz, Miteigentümer der Firma M.E.G. Gottlieb Diaderma-Haus, begrüßen.

„Eine kommunale Sozialpolitik braucht verlässliche Partner“, betonte Bürgermeister Gerner und lobte den offenen und vertrauensvollen Umgang von kirchlichen Stellen und Stadt. Rund 20 Prozent der Krippen- und Kindergartenplätze in Heidelberg würden in katho-

► der Reformation nun gefeiert werde. „Das ist ganz im Sinne Luthers, der keine neue Kirche sondern Christus neu entdecken wollte.“

Aber nicht nur innerkirchlich, sondern auch mit Blick auf die Gesellschaft heute, sei das Erbe der Reformation relevant. Beispielsweise sei Luther mit seiner Sicht von der Freiheit eines Christenmenschen aktuell, wenn es heute darum ginge, mutig Autoritäten entgegenzutreten, meinte Bedford-Strohm.

Lehmann und Bedford-Strohm waren sich einig, dass heute keine von Luthers Thesen mehr kirchentrennend seien – und provozierten damit geradezu die Frage des Moderators, ob auf diesem Hintergrund die bestehende Spaltung nicht erst recht ein Anachronismus sei. So habe die 1999 gemeinsam formulierte Position zur Rechtfertigungslehre wenig Auswirkungen in den Gemeinden ge-

habt. Aleida Assmann fügte hinzu, dass in der Frage des gemeinsamen Abendmahls die Menschen nicht auf theologische Erklärungen warteten, sondern auf die Antwort, wann das Abendmahl gemeinsam gefeiert werden könne.

Bedford-Strohm betonte, dass sich die Einheit nicht unbedingt in einer Großorganisation verwirklichen müsse, sondern Gemeinsamkeit auch mit den großen und starken unterschiedlichen Traditionen möglich sei.

Dem großen, im Titel der Abendveranstaltung aufgemachten Thema von der Religion in moderner Gesellschaft und dem Erbe der Reformation in der Gegenwart konnte die einstündige Talkrunde nicht wirklich gerecht werden. Dass mit dem 81-jährigen Kardinal Lehmann einer der großen Streiter für die Ökumene nach dem Konzil zu Wort kam, war indes berührend. Sein Wort: „Es ist an der Zeit,



Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, erinnerte in ihrem Grußwort daran, dass die Wissenschaftsakademien auch an der inhaltlichen Vorbereitung des G20-Gipfels beteiligt waren, der zeitgleich in Hamburg stattfand.

Foto: weg

die Früchte unserer jahrezehntelangen Bemühungen jetzt zu sehen und gemeinsam zu begehnen“, ist wie eine Einladung an die Christen hierzulande, 500 Jahre nach Luthers Thesen nun mehr Ökumene zu wagen.

weg



Bürgermeister Joachim Gerner, Pfarrer Johannes Brandt, Leiter Michael Malzacher, Eigentümer Wolf-Dieter Schmalz und Diözesanökonom Michael Himmelsbach (v. l.) vor dem Eingang der neuen Verrechnungsstelle. *Fotos: weg*

schen Einrichtungen angeboten. Dass von diesen 783 Plätzen gut zwei Drittel Ganztagesplätze seien, unterstütze die Stadt sehr in ihrem Bemühen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern.

Michael Himmelsbach unterstrich die Servicefunktion, die die Verrechnungsstellen für die Gemeinden haben. „Flexibilität und Ortsnähe“ sei ein Prinzip der Erzdiözese, das in der Fläche durch die

23 Verrechnungsstellen verwirklicht werde. Diesem Prinzip diene auch das neue Elektro-Dienstfahrzeug, mit dem die Mitarbeiter die Gemeinden künftig auch umweltschonend erreichen können. Er wünschte dem Team der Verrechnungsstelle viel Freude bei der Arbeit in den neuen und großzügigen Räumen.

Johannes Brandt, der sich als Ortspfarrer freute, dass die Verrechnungsstelle weiterhin in Wieblingen ist, segnete die neuen Räume und erbat Gottes Segen für die Menschen und ihre Arbeit.

Mit viel Liebe hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Feier vorbereitet, die Gäste bewirbt und ihnen die neuen Büros gezeigt. *weg*

GEDANKEN *auf dem Weg*

Geht in euren Tag hinaus

Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Ideen, ohne die Erwartung von Müdigkeit, ohne einen Plan von Gott, ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte – und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist und nicht erst am Ziel. Madeleine Delbrél (1904-1964)

Foto: pixabay.com

Zwei von zehn Neuen

Judith und Marc Rahmann für ihren Seelsorgedienst beauftragt

Zehn Frauen und Männer hat Weihbischof Dr. Michael Gerber Mitte Juli in Freiburg für ihren Dienst als Pastoralreferentinnen und -referenten beauftragt. Ort der Feier war nicht das altherwürdige Münster sondern die Kirche Maria Magdalena im Stadtteil Rieselfeld, ein ungewöhnlicher Kirchenbau, entstanden am Anfang des 21. Jahrhunderts. In ihm haben die katholische und evangelische Gemeinde mit ihren Gottesdienst- und Gemeinderäumen Platz. Der unverputzte Bau aus Sichtbeton, in dem es kaum eine gerade Wand gibt und der ein sichtbares Zeichen für die Ökumene ist, war ein geeigneter und sprechender Ort für die Beauftragungsfeier der neuen Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Dieser Überzeugung sind auch Judith und Marc Rahmann, zwei der sieben neuen Pastoralreferentinnen und -referenten. Seit Herbst letzten Jahres arbeiten beide im Dekanat Heidelberg-Weinheim: Judith in der Seelsorgeeinheit Hemsbach und Marc in der Seelsorgeeinheit Schriesheim-Dossenheim.

Im Gespräch, wenige Tage nach der Beauftragungsfeier, sind die Eindrücke noch ganz frisch: an die „gute und inspirierende Predigt, die Weihbischof Gerber ganz frei vorgetragen hat“, an die „tolle musikalische Gestaltung“ und an den Kirchenraum, der „große Klasse“ ist. Die Beauftragung im Gottesdienst fand am Taufbecken statt, das im Rieselfelder



Kirchenzentrum Maria Magdalena zwischen dem katholischen und evangelischen Gottesdienstraum liegt und von beiden Gemeinden genutzt wird. Die Taufe als Grundsakrament verbindet die Konfessionen. Die Beauftragung dort unterstrich, dass auch der Dienst in der Seelsorge in der Taufe grundgelegt ist.

Als Getaufte, die mit anderen Getauften auf Augenhöhe unterwegs sind, so verstehen sich Judith und Marc Rahmann in ihrem Dienst als Seelsorgerin und Seelsorger. „Es geht darum, Charismen in der Gemeinde zu entdecken und zu fördern“, sagt Marc Rahmann. „In der Idee des Gemeindeteams liegt das Entwick-

lungspotenzial zu subsidiär arbeitenden Teams in Leitungsverantwortung.“ Und seine Frau ergänzt: „Kirche war schon immer ehrenamtlich. Solchem freiwilligem Engagement muss mehr Verantwortung zugesprochen werden.“

Judith und Marc Rahmann, die sich während des Studiums kennengelernt haben, sind froh, dass sie nun nah beieinander arbeiten können. Jürgen Zipfel, der Verantwortliche für die Pastoralreferenten im Erzbischöflichen Ordinariat, hat den beiden den Satz „Ihre Ehe hat Vorrang“ mit auf den Weg gegeben. In einem Beruf, der viel Flexibilität bei der Arbeitszeit verlangt, ist das keine leichte

THEOLOGIE UND SEELSORGE

Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sind hauptamtliche Mitarbeiter, die in allen Bereichen der Seelsorge eingesetzt werden. Sie haben ein Theologiestudium und eine dreijährige Berufseinführung absolviert und arbeiten zum Beispiel im Seelsorgeteam einer Seelsorgeeinheit oder in Sonderfunktionen. Sie bringen christliche Werte in sozialen, kulturellen, ethischen

und wissenschaftlichen Kontexten ein. Seit 1976 hat dieser Beruf in der Erzdiözese Freiburg einen unverzichtbaren und bewährten Platz im Miteinander der verschiedenen pastoralen Dienste. Derzeit sind rund 300 Männer und Frauen als Pastoralreferenten und Pastoralassistenten (Pastoralreferenten in der Ausbildung) in der Erzdiözese tätig.

Georg Auer / ebfr.de



Judith und Marc Rahmann haben sich beim Studium kennengelernt. Seit Herbst letzten Jahres arbeiten beide in Seelsorgeeinheiten des Dekanats an der Bergstraße. Foto: weg

Aufgabe. „Aber wir sind da auf einem guten Weg“, sagen die beiden, „wir versuchen derzeit, gemeinsame freie Zeiten in der Woche zu etablieren.“

Ganz unterschiedlich war die Motivation der beiden, diesen Berufsweg einzuschlagen. Marc, der seit seiner Jugend leidenschaftlicher Betreuer beim Sommerlager seiner Pfarrei war, wollte sein Hobby zum Beruf machen, verrät er augenzwinkernd. Ernsthafte fügt er hinzu, dass er in seiner Heimatgemeinde Karlsruhe-Rintheim das Glück hatte, immer wieder junge hauptamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger kennenzulernen, die ihm gute Vorbilder waren.

Für Judith war es zunächst das Interesse an der Theologie, warum sie zum Studium nach Freiburg kam. Insbesondere suchte sie nach überzeugenden Antworten auf die Frage nach der Rolle der Frau in der Kirche. Dass aus dem Studium ein Beruf wurde, hat sich dann für sie ergeben. Auf der Suche nach der überzeugenden Antwort ist sie immer noch. weg

»Heimspiel« für Sarah Herm

Eine der neuen Pastoralreferentinnen ist im Dekanat ebenfalls keine Unbekannte: Sarah Herm. Sie absolvierte bis Sommer letzten Jahres ihre Assistenzzeit in der Heidelberger Stadtkirche unter dem Mentorat von Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich. Ihre neue Stelle hat sie im Herbst letzten Jahres in Freiburger Seelsorgeeinheit Südwest angetreten. Dort ist ihr Arbeitsort das Kirchenzentrum Maria Magdalena, in dem die Beauftragungsfeier der neuen Pastoralreferenten durch Weihbischof Gerber Mitte Juli stattfand. Eine Art Heimspiel also.

Bereits als Jugendliche engagierte sich Sarah Herm in ihrer Pfarrei bei den Ministranten, dem Kirchenchor und im Gottesdienst-Vorbereitungsteam. Es war für sie selbstverständlich, dass sie nach ihrem Abitur zuerst

ein Freiwilliges Soziales Jahr leistete, in dem sie beim Caritasverband in Freiburg mit Schwerbehinderten arbeitete.

In dieser Zeit setzte sie sich intensiv mit ihrem Glauben auseinander und entschied sich für das Theologiestudium in Freiburg; einen Auslandsaufenthalt absolvierte sie in Wien. Erst im Lauf des Studiums wurde für sie dann auch das Berufsbild als Pastoralreferentin klarer: „Seinen Glauben und Zweifel vor der Vernunft zu rechtfertigen und zu verkünden, ist vielfältig und hat eine lange Tradition. Da möchte ich mich einreihen und das mit meinen Möglichkeiten weitertragen.“ Georg Auer / red Foto: privat



Neues Erkennungszeichen für die Citypastoral der Stadtkirche

Fast zeitgleich mit den neuen Räumen im Haus der Begegnung hat die Citypastoral ein neues Erkennungszeichen bekommen. Das Werk des Grafik-Designers Paul Schlayer zeigt in einer Wort-Bild-Marke neben vier orangefarbenen Kreuzen oder Pluszeichen und dem Motto „con-spir-aktiv“ den Schriftzug Citypastoral Stadtkirche Heidelberg.

Das Logo wirkt modern, hell und dynamisch, es ist leicht wahrnehmbar, eigenständig und unverwechselbar. Das Wort „konspirativ“, das dem Motto zugrunde liegt, bedeutet verschwörerisch. Das entsprechende lateinische Verb meint übereinstimmen und zusammenwirken. Diese Vielschichtigkeit ist beabsichtigt - und sie wird auch durch das Logo transportiert: die vier Kreuze deuten

eine Vielfalt und Dynamik an, die dem Feld Citypastoral eigen ist. Sie ist ein Begegnungsort von Stadt und Kirche, sie macht Angebote zu aktuellen Themen, Literatur und Kunst und lädt zu neuen Formen und an neue Orte ein.

Ab September: „Laudes +“

Vom 14. September an lädt das Team der Citypastoral jeden Donnerstag um 9 Uhr zur „Laudes +“ ein. Dahinter verbirgt sich ein morgendliches Taizégebet mit anschließendem einfachen Frühstück in den Räumen der Citypastoral. red



Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30	So 11.00 K So 18.30
St. Anna	Sa 18.30 So 18.00 M.R.'62	Sa 18.30	Sa 18.30 So 18.00 M.R.'62	Sa 18.30 So 16.00 polnisch	Sa 18.30 So 18.00 M.R.'62	Sa 18.30	Sa 18.30 So 18.00 M.R.'62	Sa 18.30 So 16.00 polnisch	Sa 18.30 So 18.00 M.R.'62
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30 Gutleuthof-K.	So 09.30 Patrozinium	So 09.30	So 09.30
St. Teresa Ziegelhausen	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	Sa 18.00 Kolpingsbank So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 F
St. Peter (Peterstal)		So 08.30		So 08.30		So 08.30		So 08.30	
St. Raphael Neuenheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim Gottesdienste in der Friedenskirche	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30
St. Johannes Rohrbach (B=St. Benedikt)	So 09.30	So 11.00	So 11.00	So 11.00	Sa 18.00 (B) So 10.30 Ö	So 11.00	So 11.00	So 11.00 K	So 11.00
St. Paul Boxberg	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 10.30 Ö	Sa 18.00 So 09.30	So 09.30 K	So 09.30
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 09.30	So 11.00	So 11.00
St. Joseph Eppelheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00
St. Marien Pfaffengrund	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00 So 10.00 Ö	So 11.00 Caritas-Sonntag	Sa 18.30	So 09.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 So 16.00 indisch	So 10.30 Ö	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Albert Bergheim	Sa 18/So 9 k.o.* So 16 kr.**	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.	Sa 18.30 So 9 k.o./So 16 kr	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.	Sa 18.30 So 9 k.o./So 16 kr	Sa 18/So 9 k.o. So 16 kr.
St. Michael Südstadt	So 13 engl.	So 13 engl.	So 13 engl.	So 13 engl.	So 13 engl.	So 13 engl.	Sa 18.30 So 13 engl.	So 13 engl.	Sa 18.30 So 13 engl.

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Pflegeheim St. Hedwig Mönchhofstraße 28, 69120 HD-Neuenheim	So 10.00
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 110, 69120 HD-Neuenheim	So 18.00
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Amalienstraße 5, 69126 HD-Rohrbach	Sa 18.30
Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Sa 17.00	Klinik Königstuhl Kohlhof 8, 69117 HD-Kohlhof	So 09.00: 6./20. 8. und 3. 9.

in St. Albert: * k.o. = koptisch-orthodoxer Gottesdienst ** kr. = kroatischer Gottesdienst

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00 Patrozinium	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00 F
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (H)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G)	Sa 18.00 (H) So 11.00 (L)	So 11.00 (G)	Sa 18.00 (H)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (G) So 11.00 (H)	So 11.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 (O) So 09.30	Sa 18.00 (O) So 09.30	So 09.30 Sa 11.00 (O)	So 09.30	Sa 18.00 (O) So 09.30	So 09.30 Sa 11.00 (O)	Sa 18.00 (O) So 09.30	So 09.30	So 09.30 Sa 11.00 (O)

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.steinachtal-gemeinden.de							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30 Patrozinium	Sa 18.30	So 09.00
St. Michael Schönau	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Sa 18.30 Patrozinium
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	So 10.30 Ö

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 Ö Kerwe-GD	So 10.30 W	So 10.30	So 18.00	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	So 09.00	So 09.00 W		So 10.30 Patrozinium	So 10.00 Ö Kerwe-GD		So 09.00		So 09.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach			So 09.00 Gemeindezentrum	Sa 18.30	So 09.00 Gemeindezentrum			So 09.00 Evang. Kirche	Sa 18.00 Evang. Kirche

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.se-l-h.com							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00 K	Sa 18.00	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	So 10.00 Patrozinium	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de							
	5./6. 8.	12./13. 8.	19./20. 8.	26./27. 8.	2./3. 9.	9./10. 9.	16./17. 9.	23./24. 9.	30.9./1.10.
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 18.00	So 09.30 (A) Patrozinium	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	So 10.00

Eine gute Adresse für fairen Handel

effata Weltladen feiert 20-jähriges Bestehen



Am 28. September 1997 wurde der effata Weltladen im Gemeindehaus St. Michael in der Heidelberger Südstadt eröffnet. Aus dem kleinen Weltladen ist in zwei Jahrzehnten ein regionales Fair-Handelszentrum für die Metropolregion Rhein-Neckar entstanden. Im Jahr 2010 erfolgte der Umzug in die neuen Räume in der Turnerstraße, nachdem zuvor 175.000 Euro zum Bau von Welt- und Tafelläden an Spenden gesammelt werden konnten.

Heute können sich die Aktionsgruppen und Weltläden der Region mit Waren aller großen Anbieter des Fairen Handels im effata Fair-Handelszentrum eindecken. Zweimal im Jahr lockt eine Hausmesse die Einkäufer der Gruppen zu einem regen Austausch über den Fairen Handel. In diesem Jahr konnte ein Online-Shop eröffnet werden, in dem bequem über tausend fair gehandelte Produkte bestellt werden können.

Der effata Weltladen kümmert sich aber nicht nur um benachteiligte Menschen im globalen Süden. Es ist ein großes Anliegen des Weltladens, Menschen mit den verschiedensten Hemmnissen zu fördern. Mehrere Personen mit psychischen Beeinträchtigungen haben im effata Weltladen erste Arbeitsversuche unternommen. In den letzten Jahren haben mehr als ein halbes Dutzend junger Frauen und Männer ihre Ausbildung zum Verkäufer oder Einzelhandelskaufmann erfolgreich abgeschlossen, die auf dem normalen Arbeitsmarkt keine Lehrstelle gefunden hatten.

Neben dem Verkauf fair gehandelter Waren zählt die Bildungsarbeit zu den Schwerpunkten der Arbeit. Mit dem Weltraum konnte in der Sakristei von St. Michael ein Ort geschaffen werden, in dem regelmäßig Schulklassen zu Workshops empfangen werden. Seit 2016 werden in der Chapel in der Südstadt Veranstaltungen durchgeführt und der effata Eine-Welt-Kreis wird künftig als Mitträger die Chapel als Bürgerzentrum Südstadt betreiben.

Während das große Jubiläumsfest erst am 18. November stattfindet, gibt es bereits im September im Rahmen der Fairen Woche weitere Jubiläums-Veranstaltungen. *Klaus Gottermeier / Foto: privat*

Fairer Handel in Palästina

Mittwoch, 20. September, 19.30 Uhr, Chapel Raum für Stadtkultur, Römerstr. 117, 69126 Heidelberg-Südstadt
Bilderpräsentation, Vortrag, Diskussion, Verkostung von Produkten, arabische Musik – in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde arabischer Kunst und Kultur“

Konzert des Lesedi Show Choir aus Südafrika

Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr, Chapel Raum für Stadtkultur, Römerstr. 117, 69126 Heidelberg-Südstadt
Der Lesedi Show Choir begeistert durch facettenreiche afrikanische Musik und Tanz. Zulu-Dance, Modern Dance und Gumboot Dance machen jedes Konzert zu einem Erlebnis für die Sinne.

Jubiläumsgottesdienst mit Konzert

30. September – Kirche St. Michael, Kirschgartenstr. 35, 69126 Heidelberg
17.00 Uhr Jubiläumskonzert mit Gesang und Trompete
18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum des effata Eine-Welt-Kreis
Weitere Info: www.effata.de

Warm ist es im zum Speisesaal umfunktionierten Gottesdienstraum der evangelischen Markusgemeinde in der Heidelberger Südstadt, aber das scheint die rund 120 Gäste des NächstenMahls nicht zu stören. Fröhlich genießen sie ihr dreigängiges Festmenü, plaudern mit den Nachbarn und lauschen den musikalischen Darbietungen des Shanty Chors und Gospelchors „Spirit of Joy“. Denn an diesem Samstag feiern sie gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Helferteam etwas ganz Besonderes: Seit zehn Jahren bietet ihnen die ökumenische Initiative „NächstenMahl“ jeden vierten Samstag im Monat von 12 bis 15 Uhr nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern einen Ort der Geselligkeit und des Willkommenseins.

Inzwischen ist die ökumenische Initiative der evangelischen Markusgemeinde und der katholischen Gemeinde Philipp Neri, die von den Gemeinden und vielen Spendern finanziert wird, ein fester Bestandteil im sozialen Leben der Stadt. Heidelberg, so betont Bürgermeister Joachim Gerner in seinem Grußwort, „will eine Stadt des sozialen Ausgleichs

Neue Stabsstelle bei Rhein-Neckar-Caritas

Sozialpädagogin Beate Breuer-Kreutzer und Diakon Kai-Uwe Kretz bilden die Stabsstelle Caritas und Pastoral beim Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis. Ziel ihrer Arbeit ist es unter anderem, die Dienste der verbandlichen Caritas in den Gemeindestrukturen bekannter zu machen und noch mehr als bisher in einen lebendigen Austausch und ein gutes Miteinander zu bringen. In der Oktober-Ausgabe der Dekanatszeitschrift **KIRCHE auf dem Weg** stellen wir Beate Breuer-Kreutzer und Kai-Uwe Kretz und ihre Arbeit ausführlich vor. *red*

„Hier bin ich nicht arm, sondern glücklich“

Das „NächstenMahl“ feiert 10jähriges Bestehen im Markushaus



Die Gäste lauschen den Dankesworten von Bürgermeister Joachim Gerner. Foto: Karin Wilke

sein, die Armut bekämpft, Ausgrenzung verhindert und Spaltungstendenzen überwindet.“ Da dies ohne Kooperationspartner wie die Kirchen, Selbsthilfegruppen und nicht zuletzt den vielen Ehrenamtlichen nicht zu schaffen sei, dankte der Dezernent für Familie, Soziales und Kultur den Organisatoren und Helfern für ihr großes Engagement. Neben dem fünfköpfigen ehrenamtlichen Leitungsteam wirken mittlerweile

über 35 ehrenamtliche Mitarbeitende zwischen 13 und 85 Jahren beim NächstenMahl mit. Eine von ihnen ist Ursula Beckenbach, die seit acht Jahren bei den Essensvorbereitungen und der Ausgabe hilft. „Es gibt einen älteren Herren, der uns als Dank regelmäßig Blumen mitbringt, da geht mir das Herz auf“, erklärt sie ihre Motivation, regelmäßig für andere Menschen da zu sein.

Küchenchef Thomas Schabert ist schon

seit acht Uhr unterwegs, um einzukaufen und Vorbereitungen mit seinem neunköpfigen Küchenteam zu treffen. „Nicht immer weiß ich vorher, was die Tafel für uns an Lebensmittelpenden bereit hält, Fleisch müssen wir natürlich dazukaufen, daher sind wir in unseren Menüplanungen auch mal spontan.“ Was das bedeutet, weiß der erfahrene Koch, der hauptamtlich die Kantine von John Deere in Mannheim mit 3500 Mitarbeitern leitet. „Heute war aber alles geplant: Als Vorspeise gab es Salat, als Hauptspeise gefüllter Schweinebraten mit Champignonsoße und Semmelknödeln und als Dessert die Jubiläumstorte und Eis.“

Dass dieses Festmenü den Gästen gemundet hat, ist offensichtlich: „Es hat geschmeckt wie in einem feinen Restaurant“, seufzt Gabriele Meyer aus Leimen zufrieden. „Hier bin ich nicht arm, sondern glücklich!“ Ein 74jähriger Gast aus Mannheim ist so begeistert, dass er spontan zum Rednerpult eilt. „Obwohl ich Atheist bin und nicht der Kirche angehöre, wurde ich hier sehr christlich und mit offenen Armen aufgenommen, das finde ich wunderbar!“, bedankt er sich beim Helferteam. Karin Wilke



Foto: weg

Oberin aus Indien besuchte Sozialstation Heidelberg-Süd

Provinzoberin Schwester Subha María aus Indien (4. von links) besuchte Anfang Juli die Sozialstation Heidelberg Süd, wo drei ihrer Mitschwester beschäftigt sind. Geschäftsführer Hubert Herrmann (3. v. l.) und Pflegedienstleiterin Angelika Baier (3. v. r.) freuten sich über den Besuch aus Indien und dankten für den Einsatz der Schwestern und ihre gute Arbeit. 1985 begann mit Schwester Mary Angel die er-

ste der indischen Karmeliterinnen ihren Dienst bei der Sozialstation. Ein Jahr später wurde der Schwesternkonvent in Heidelberg-Wieblingen gegründet, wo derzeit acht Schwestern aus der Ordensprovinz von Schwester Subha María leben. Die Ordensprovinz mit 500 Schwestern ist Teil einer Kongregation, zu der 6000 Schwestern gehören. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Schulbildung von Mädchen. weg

Pfarrer Fritz Ullmer wurde 80 Jahre alt



Zum 80. Geburtstag von Pfarrer Fritz Ullmer gratulierte Pfarrgemeinderat Mathias A. Kirchgässner beim Ökumenischen Gemeindefest in Rohrbach. „Einer für alle“, so das Motto des Festes der Rohrbacher Gemeinden, gelte auch für Fritz Ullmer, der die Apostelgemeinden im Heidelberger Süden durch viele Dienste unterstütze, betonte Kirchgässner.

Fritz Ullmer, der 1937 in Heidelberg-Rohrbach das Licht der Welt erblickte, lebt seit einigen Jahren wieder in seiner Heimatgemeinde. Vor dem Eintritt in den Ruhestand war Ullmer viele Jahre Pfarrer in Hemsbach und Dekan des früheren Dekanats Weinheim.

Am 9. Juli sang die große ökumenische Gemeinde in der Eichendorffhalle dem Jubilar ein Ständchen: „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...“ *red*

25 Jahre in Neuenheim

Vor 25 Jahren wurde Josef Mohr Pfarrer von St. Raphael. Der aus Heidelberg-Ziegelhausen stammende Mohr, war zuvor Pfarrer in Hemsbach



gewesen. In Dankbarkeit für 25 reiche Jahre feiern die Gemeinden im Heidelberger Norden am Patrozinium der St. Raphael-Kirche (24. September, 11 Uhr) einen Festgottesdienst. *red / Fotos (3): privat*

pax christi sammelt Unterschriften gegen Zwei-Prozent-Ziel der Nato

„In seinem Grußwort zum G20 Gipfel in Hamburg hat Papst Franziskus neben dem Vorrang von politischen Maßnahmen zugunsten der Armen gefordert, bewaffnete Konflikte abzulehnen. Zwischen beiden Forderungen besteht ein Zusammenhang: Wird Geld für Waffen ausgegeben, fehlt dieses für die Armen. Weltweit steigen die Ausgaben der Staaten für Waffen wieder. Auch Deutschland erhöht den Verteidigungshaushalt um zwei Milliarden Euro, von 35,1 Mrd. Euro im Jahr 2016 auf über 37 Mrd. Euro in 2017. Laut Absprachen in der Nato soll dieser Anteil bis 2024 sogar auf 62 Mrd.

Euro gesteigert werden. Deshalb startet pax christi die Unterschriftensammlung *Mehr Geld fürs Militär? Nicht mit uns!*“, erläutert die pax christi-Bundesvorsitzende Wiltrud Rösch-Metzler. Darin fordert die Katholische Friedensbewegung die Bundesregierung auf, das Zwei-Prozent-Ziel zu stoppen und stattdessen Wege gemeinsamer Sicherheit und internationaler Zusammenarbeit zu stärken. In diesem Zusammenhang hat auch pax christi Heidelberg die hiesigen Bundestagskandidaten um Auskunft zu ihrer Haltung zum Zwei-Prozent-Ziel gebeten. WWW.PAXCHRISTI.DE *red*

Notizen aus dem Jugendbüro

Sommerpause im „JuBü“ Vom 1. August bis zum 12. September ist das Jugendbüro geschlossen.

YourChoice Jugendgottesdienst Unter dem Motto „112 - Ich ruf Dich an, Gott!“ wurde der von Joel Philipp, Vincent Niestroj, Antonia Deister, Louisa Ebert und Alexander Czech vorbereitete YourChoice Jugendgottesdienst im Juli an einem außergewöhnlichen Ort gefeiert: im Feuerwehrzentrum Weinheim. Die Teilnehmenden waren begeistert von diesem nicht alltäglichen Ort und sehr dankbar, dass sie den Gottesdienst dort mitfeiern durften.

BDKJ-Nachtwallfahrt „Hör auf die Stimme! Hör was sie sagt! Sie war immer da, komm hör' auf ihren Rat!“ Unter diesem Motto führte die erste BDKJ-Nachtwallfahrt durch das nächtliche Neckartal: Schloss, Gutleuthofkapelle in Schlierbach und das Stift Neuburg waren Stationen auf dem Weg, der am Abend im Jugendbüro begann und in St. Albert am Morgen endete.

Auf dem Weg war Zeit, um eine andere Tageszeit, sich selbst, seine Grenzen, eine tolle Gemeinschaft und Gott einmal ganz neu zu erleben.



Neue KMV Dekanatsleitung gewählt

Das Bild zeigt die neue Leitung des Ministrantenverbands (v. l.): Thilo Buchholz (St. Jakobus Weinheim-Hirschberg), Peter Wolf (Heilig Geist Heidelberg), Joel Philipp (St. Raphael Heidelberg), Angela Agus und Christian Stolz (Philipp Neri Heidelberg).

„Miniwallfahrt“ 2018 Ab dem 2. Oktober läuft die Anmeldephase für die Ministrantenwallfahrt nach Rom im Sommer 2018. Mehr Infos auf der Homepage des Jugendbüros.

WWW.KJA-HW.DE

AUS DEM TERMINKALENDER**Ruprecht-Karls-Universität | Heidelberg****Auferstanden von den Toten**

Gasthörer und Interessierte sind eingeladen zur Teilnahme an der Vorlesung von Dr. Klaus Fischer im kommenden Wintersemester: „Auferstanden von den Toten - Die Auferstehung Christi als Grundlage für Glaube und Liturgie“. Zweifel an der Auferstehung Jesu und der Auferstehung der Toten sind verbreitet (auch unter Christen) und gleichzeitig sehr alt (vgl. Paulus und die Gemeinde von Korinth). Die Vorlesung will Zugänge zum Auferstehungsglauben eröffnen und verdeutlichen, wie er das liturgische und diakonische Leben der Kirche prägt.

ab 19. Oktober, donnerstags 14.00-16.00 Uhr**Ökumenisches Institut, Plankengasse 1-3, HD****20/40****POLITISCHES AM DONNERSTAG****Wahlkämpfe: Personen, Programme und Kommunikation**

In modernen Wahlkämpfen wird nichts dem Zufall überlassen. Ein systematisches Wahlkampfmanagement versucht, Wählerinteressen zu identifizieren, Themen geschickt zu setzen und die Massenmedien zu nutzen. Neben einer Analyse aktueller Strategien im Wahlkampf steht die Bundestagswahl 2017 im Fokus: Mit welchen Personen und Themen haben sich die Parteien in Stellung gebracht und welche Chancen können sie sich damit ausrechnen? Mit Prof. Dr. Frank Brettschneider, Universität Hohenheim und Klaus Stuttmann, politischer Karikaturist, Berlin.

Die Vortragsreihe „20 / 40“ wird von vier Bildungseinrichtungen veranstaltet, u. a. vom Bildungszentrum Heidelberg.

14. September, 19.00 Uhr | Eintritt: 6 (4) Euro vhs, Bergheimer Str. 76, 69115 Heidelberg**Aus dem Bildungszentrum****Lesecafé: Theodor Storm**

„Das Vermächtnis des Schimmelreiters – Theodor Storm zum 200. Geburtstag“ mit Dr. Ulrike Mielke 25. September, 15-17 Uhr | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Kuchen) | Anmeldung erbeten

Literaturkurse: Freiheit und Abhängigkeit

„Fokus Familie – belletristische Reflektion zum Thema Freiheit und Abhängigkeit“. Gelesen werden: Botho Strauss, Herkunft (TB dtv); Julia Franck, Rücken an Rücken (Fischer TB); Ralf Rothmann, Feuer brennt nicht (suhrkamp TB); Joachim Meyerhoff, Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke (KiWi TB) mit Dr. Ulrike Mielke Termine: donnerstags 28.9., 5.10., 12.10., 9.11., 16.11., 23.11., 30.11.2017 | Kurs I: 9-10.45 Uhr, Kurs II: 11-12.45 Uhr | Anmeldung erbeten

Kunstcafé: Luther und die Reformation

– im Werk von Albrecht Dürer und Lucas Cranach d. Ä. mit Dr. Barbara Kilian-Memheld 4. Oktober, 15-17 Uhr | Kosten: 7 Euro (inkl. Kaffee/Kuchen) | Anmeldung erbeten

Das neue Programmheft des Bildungszentrums, das Sie gern im Bildungszentrum anfordern können, erscheint zum 4. September.

Das neue Programm für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung erscheint ebenfalls zum 4. September.

Bildungszentrum Heidelberg**Merianstraße 1, 69117 Heidelberg****Tel.: 06221-89840 | Fax: 898430****info@bildungszentrum-heidelberg.de****Erzbischöfliches Offizialat****Beratungsgespräche**

Für Personen, die die kirchenrechtliche Gültigkeit ihrer gescheiterten Ehe überprüfen lassen möchten, bietet das Erzbischöfliche Offizialat Beratungstermine in Heidelberg an: am 20. September und am 9. November, jeweils ab 10.30 Uhr im Pfarrhaus der Jesuitenkirche (Merianstraße 2). – Für ein Beratungsgespräch ist unbedingt eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich (Tel.: 0761/2188-2539).

Am 15. August zur Schwarzen Madonna

Am 15. August, dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, lädt die Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg wieder zur Wallfahrt nach Leutershausen ein. Wie immer endet der Tag mit der Eucharistie am Abend und der sich anschließenden beeindruckenden Lichterprozession durch den Schlosspark.

Das Programm:

8.00 Uhr Beichtgelegenheit**9.25 Uhr** Rosenkranzgebet**10.00 Uhr** Wallfahrtsmesse mit Kräutersegnung, Predigt: Neupriester Georg Seelmann, Heidelberg**14.30 Uhr** Rosenkranzgebet**15.00 Uhr** Marienvesper, Predigt: Monsignore Klaus Baader, Heppenheim**16.00 Uhr** Beichtgelegenheit (bis 19 Uhr)**19.30 Uhr** Eucharistiefeier mit Kräutersegnung und Lichterprozession durch den Schlosspark unter Mitwirkung des Chors St. Johannes und der Musikkapelle Ave Maria; Predigt: Abt Winfried Schwab OSB, Abtei Neuburg

Den Tag über werden Kuchen, Snacks und Getränke für die Pilger angeboten. Parkmöglichkeiten bestehen in der Nähe des OEG Bahnhofs an der Fenchelstraße.

red | Foto: weg



Besinnung und Fotografie

Fotoexerzitien gibt es seit fünf Jahren

»Verhüllung – Offenbarung« ist Thema im November

Mit dem Thema „EinBlicke“ starteten im Advent vor fünf Jahren die ersten Fotoexerzitien in Stift Neuburg. Mit der Heidelberger Fotokünstlerin Gülay Keskin und dem inzwischen emeritierten Abt Franziskus Heereman OSB, sowie den beiden PastoralreferentInnen Hermann Bunse (Citypastoral) und Dr. Almut Rumstadt (Bildungszentrum) wurde das Konzept seitdem immer wieder weiter entwickelt. Gab es im ersten Jahr vier Treffen an den Adventssonntagen, bei denen die Ergebnisse eines Wochenthemas miteinander angeschaut und die spirituellen Impulse entsprechend gestaltet waren, gab es in der Folge Wochenendangebote in Stift Neuburg. Jetzt finden die Fotoexerzitien zweimal im Jahr in anderen Klöstern statt.

Immer stehen sie unter einem thematischen und einem fotografischen Schwerpunkt, der bewusst gewählt wird, um das Thema zu unterstützen. Mal ist es die „Schwarz-Weiß-Fotografie“, mal das Portrait oder das absichtlose Fotografieren. Die Kurszeiten sind dabei

von den Klöstern und ihrem Stundengebet geprägt, an dem die Gruppe teilnimmt. In den Zeiten dazwischen werden Fototechniken vorgestellt, die neu entstandenen Bilder miteinander besprochen, inspirierende Orte für eigene Bilder gesucht, die Zeit zum Nachdenken und für die Auseinandersetzung mit dem Thema genutzt. Die Fotoexerzitien leben vom Rhythmus des Gebetes, dem miteinander Arbeiten und Essen und bieten die Möglichkeit der Einzelbegleitung in diesen Tagen.

Die nächsten Fotoexerzitien finden in Bad Wimpfen statt – dort wird es vom 24.-26. November um das Thema „Verhüllung – Offenbarung“ gehen. Bei Interesse erhalten Sie einen ausführlichen Prospekt im Bildungszentrum. Anmeldeschluss für die Exerzitien ist bereits am 6. Oktober.

Dr. Almut Rumstadt

Kontakt: www.bildungszentrum-heidelberg.de

Die beiden Bilder oben sind 2016 zum Thema „Begegnung“ entstanden: das Bild links stammt von Makaoto Makabe, das rechts von Hermann Bunse.

KURZ NOTIERT

Bezirkskantor Markus Uhl promoviert

Mit einer rund 700 Seiten umfassenden musikwissenschaftlichen Schrift über die „Römische Choralreform nach dem Trienter Konzil“ wurde Bezirkskantor Markus Uhl zum „Dr. phil.“ promoviert.



Uhl untersuchte, wie die liturgischen und musikalischen Vorschriften des Trienter Konzils umgesetzt wurden. Das Konzil legte etwa fest, den gregorianische Choral von zu weit gehenden Verzierungen zu reinigen und die Verständlichkeit der Sprache in den Vordergrund zu stellen. Wie sich diese Vorgaben auswirkten und welche ästhetischen Details in die Neufassungen einfließen – darüber gibt die Arbeit schier unerschöpfliche Auskunft. Die Prüfungskommission der Folkwang-Hochschule der Künste in Essen bewertete sowohl die in rund sieben Jahren entstandene Forschungsarbeit als auch die finale mündliche Prüfung Anfang Juni mit „summa cum laude“.

Bruno Dumbbeck | Foto: privat

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener
Tel.: 06221-435388-2, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Weiß Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **1. Oktober 2017**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 13. September an die Redaktion geschickt werden.